

# Was ist der Sinn des Lebens?

von Uwe Keschke

## Was ist ihr Lebenssinn und -ziel?

Schon als Kind habe ich für mich erfahren, dass auf dieser Welt nicht alle Menschen gleich sind. Ein Erlebnis hat sich mir besonders eingeprägt. Der Nachbarsjunge bekam ein KettCar zum Geburtstag und ich einen alten klapprigen Tretrroller aus Holz. Weil ich noch ein kleines Kind war, habe ich nicht verstanden, warum das so war – ich fand es einfach ungerecht. Später habe ich immer wieder die Welt und das gesamte System, als ungleich und unfair erfahren.

Zum Glück gehöre ich nicht zu den Menschen, die den Kopf in den Sand stecken. Stattdessen machte ich mich auf den Weg, die Welt zu retten. Ich engagierte mich bereits als Jugendlicher, wo sich die Gelegenheit ergab. Auf diese Weise wuchs ich auch in verschiedene Ämter hinein. Vom Klassensprecher, über den Landesschülerrat von Niedersachsen bis zum Sprecher von 40.000 Studenten an der Gesamthochschule von Paderborn. Durch diese vielen Aktivitäten lernte ich sehr interessante Persönlichkeiten kennen, die vielen Menschen ein Vorbild sind und die großen Eindruck auch auf mich gemacht haben. Um nur einige zu nennen, Willy Brandt, Johannes Rau und Günther Grass, der mich persönlich am meisten beeindruckt hat. Sogar mit unseren jetzigen Kanzler, Gerhard Schröder, habe ich Gespräche geführt und war in seinen ersten Wahlkampf in Niedersachsen auf Honorarbasis involviert.

Und dennoch - schon bald stieß ich an meine persönlichen Grenzen und Möglichkeiten „die Welt zu retten“! Und - musste erkennen, dass sich die Welt - so wie ich wollte - nicht retten lassen wollte.

Eines Tages dann besuchte ich ein Seminar von Jim Rohn, in dem er folgende Aussage machte: „Du kannst die Welt nicht ändern. Du kannst nur dich ändern, dann ändert sich die Welt.“ Und weiter „Den Wind kannst du nicht beeinflussen, du kannst nur deine Segel so setzen, das du dein Ziel erreichst.“

Bis ich wirklich verstanden habe, was das in seiner letztendlichen Konsequenz bedeutet: „Du kannst die Welt nicht ändern. Du kannst nur dich ändern, dann ändert sich die Welt.“, das hat noch eine längere Weile gedauert. Heute glaube ich immer mehr, dass wir die Welt Stück für Stück besser machen können, wenn jeder zunächst für sich selbst etwas tut.

Das hört sich zunächst vielleicht egoistisch an, bekommt aber einen Sinn, wenn man sich mit fernöstlicher Lebensphilosophie beschäftigt. Denn dort sagen große Meister: „*Alles ist EINS!*“ Und im Christentum heißt es ja nicht umsonst: „*Du sollst deinen Nächsten lieben – WIE DICH SELBST!*“

Zu dieser Einstellung war es ein langer Weg. Ich bin nun offen und fähig, die Dinge in einem anderen Licht zu sehen. Dem Leben einen Sinn geben! Die Welt ein Stück besser zu verlassen, als ich sie vorgefunden habe. Aber die Welt nicht durch Druck oder eine Revolution verändern, sondern durch persönliches Wachstum des Einzelnen, so viel und so schnell jeder es für sich selbst möchte. Es heißt auch: „Wenn sich jeder um sich selbst kümmert, ist für jeden gesorgt.“

**„Lebe als wäre es dein letzter Tag und lerne als würdest Du ewig leben.“**

Das ist eine große Weisheit, denn: was wissen wir überhaupt? Glauben Sie an Gott, an ein Leben nach dem Tod oder gar an die Wiedergeburt? Was ist der Sinn des Lebens? Persönliches Wachstum, das Erreichen eines bestimmten Bewusstseinszustandes oder soll da gar nichts weiter sein? Ich habe mich entschieden zu glauben, dass da mehr sein muss, als ich heute mit meinen Sinnen begreifen kann. Zumal ich erfahren durfte, dass Lernen und persönliches Wachstum mich sehr erfüllt. Langsam erfahre ich, dass dies auch positiven Einfluss auf meine Umwelt und meine Mitmenschen hat.

Als diese Einsichten in mir wuchsen, war ich viele Jahre in der unglücklichen Situation, dass, wenn ich die **Zeit** abzog, die ich zum Schlafen, zum Arbeiten und für die Dinge benötigte, die ich jeden Tag erledigen musste, hatte ich, wie die meisten Menschen, nur noch ein bis zwei Stunden Zeit pro Tag und oft war ich zu erschöpft, das zu tun, was ich wirklich tun wollte – und außerdem stellt sich immer noch die Frage, **ob ich genug GELD dafür hatte?** Denn Bücher, Fortbildung und Seminare kosten nicht nur Zeit, sondern eben auch Geld. Ich fragte mich damals, ist das der Sinn des Lebens, sollte das alles sein?

Glücklicherweise habe ich dann eine Lösung gefunden und heute bin ich in einer absolut zufrieden stellenden Situation. Ich habe genug Zeit und das nötige Vermögen, um das Leben zu leben, wie ich es mir damals erträumt habe und um diesen Weg der persönlichen Entwicklung und des Lernens weiter gehen zu können.

Man sagt ja Träume sind Schäume - aber da kann ich nur widersprechen. Ich habe vor einigen Jahren einen Weg gefunden, um diese Dilemma zu lösen, der all dies in sich vereint, Freiheit, Geld und Zeit zum Leben und der Schlüssel dazu ist eine Methode - so einfach - dass es wirklich **JEDER** kann!

Was mich heute bewegt und motiviert ist, diesen von mir eingeschlagenen Weg auch anderen zu eröffnen und ihnen die gleiche persönliche Freiheit zum Wachstum zu ermöglichen. Das schöne dabei ist, dass jeder so schnell und so weit auf diesen Weg gehen kann, wie er es wünscht.

Gerne möchte ich dieses **Glücksprinzip** mit anderen teilen. So wird es uns sicherlich gelingen, die Welt ein Stückchen besser zu hinterlassen, als wir sie vorgefunden haben.

Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, dann lesen sie bitte weiter.

Uwe Keschke

## Freiheit – frei sein zu wachsen.

Viele sind so sehr damit beschäftigt, mitzuhalten, dass wir uns nur noch auf das bloße Überleben konzentrieren. Wir sorgen uns so sehr um den Lebensunterhalt, dass wir für das Leben an sich weder Energie noch Zeit übrig haben. Eigentlich spricht das sehr für die menschliche Widerstandskraft. Es ist erstaunlich, wie viel Schmerz der Mensch erträgt - nur um zu überleben. Besonders wenn man bedenkt, dass es eigentlich völlig unnötig ist.

Immer mehr so genannte Besserverdienende erkennen, den subtilen Aufbau von Abhängigkeiten als direkte Folge ihres Wohlstands. Viele der Verpflichtungen, die der finanzielle Erfolg mit sich bringt, halten uns von unserem einstigen Traum der Grossen Freiheit fern, genauso, als ob wir von Stacheldraht umgeben wären. Besitzt der finanzielle Erfolg überhaupt einen Wert, wenn er unser Leben so kontrolliert?

Es gibt einen besseren Weg des Lebens und Arbeitens. Es gibt einen Weg, diesen ewigen Überlebenskampf hinter sich zu lassen und so die Kontrolle über das eigene Leben zurück zu gewinnen.

## Es gibt einen Weg, frei zu sein.

Ich habe schon viele der so genannten "besseren Wege" ausprobiert. Obwohl sie alle interessant waren und jeder eine einmalige Möglichkeit des Lernens und Genießens bot, gibt es nur einen, der sein weit reichendes Versprechen wirklich hält. Dieser Weg kann Ihnen ein außergewöhnliches Maß an Freiheit bieten, unbegrenzte Möglichkeiten, die höchsten privaten und beruflichen Erfolge zu erzielen, und die Fähigkeit, ein für allemal die Kontrolle über Ihr Leben zu erhalten. Sie können tatsächlich so sein, wie Sie schon immer wollten, erreichen, was Sie schon immer erreichen wollten, und besitzen, wonach Sie sich immer gesehnt haben.

*„Wer immer nur das tut was er schon kann,  
wird auch immer nur das bekommen was er schon hat.“*

Eines Tages habe ich mich entschieden in Spanien, auf der schönen Sonneninsel Mallorca zu leben. Sieben Jahre habe ich dort gelebt. Zunächst gefeiert, das Recht auf Faulheit umgesetzt, studiert, gelesen und erfahren, das nichts tun, auch nicht glücklich macht. Nach fünf Jahren ist die Erkenntnis gereift, dass ich gerne arbeite, allerdings nur, wenn ich selbst bestimme, was, wann und wie viel ich arbeiten möchte. Es hat lange gedauert bis ich die richtige Gelegenheit wahrnehmen konnte, denn erst als ich zur Veränderung bereit war, kam auch die Gelegenheit.

Seit 2005 lebe ich in Tirol und lasse mich von der Magie der Natur, der Alpen und deren Energie inspirieren. Jederzeit könnte ich, von heute auf morgen, auch an jedem anderen Platz der Welt leben. Diese Unabhängigkeit konnte ich in nur vier Jahren realisieren. Kennen Sie eine andere Möglichkeit? Möglicherweise eine Millionen Erbschaft oder einen entsprechenden Lottogewinn? Aber wer kann und will darauf schon hoffen oder warten?!

## *Sie müssen natürlich wissen wie es geht.*

Die Fähigkeit, sich zu ändern, kommt von innen. Drei Dinge wusste ich ganz genau. Ich wusste, dass das Wissen irgendwo da draußen war - und Wissen ist Macht! Ich wusste auch wonach ich suchte. Ich hatte gesehen, wie es für viele andere funktionierte, und glaubte an das Konzept.

Mein größter Wunsch war mein Leben selbst in die Hand zu nehmen, meine Geschäftspartner aussuchen zu können und mein eigenes erfolgreiches Unternehmen aufzubauen.

*"Das Größte, was ein Mensch auf dieser Welt tun kann, ist etwas zu sehen und klar und deutlich darüber zu berichten. Auf einen denkenden Menschen kommen hunderte, die bloß reden, und auf einen, der sehen kann, kommen hunderte, die denken. Klar sehen können ist Poesie, Prophezeiung und Religion zugleich."*

- John Ruskin -

## *Was kostet die Freiheit?*

### *Eine inspirierende Geschichte:*

Zu den Zeiten der Grossen Weltwirtschaftskrise lebte ein reicher und mächtiger Unternehmer. Sein Imperium war endlos. Es reichte weiter, als das Auge sehen konnte: über jedes der Weltmeere und jeden Kontinent dieser Erde.

Von seiner weitläufigen, luxuriösen Villa aus kontrollierte er eine Unzahl erfolgreicher Unternehmen, die alle für einander produzierten und voneinander profitierten. Hunderttausende Menschen arbeiteten für ihn, er bestimmte über sie und ihr Leben. Er war ein wahrer Meister des Lebens, der Macht und der Manipulation.

Er war ein scheuer und zurückgezogener Mann, der sich nur mit dem Feinsten vom Feinen umgab. Er bewohnte die eleganteste Villa, umgab sich mit kostbaren Kunstwerken und Antiquitäten, verwöhnte sich mit der besten Küche und exquisitem Wein aus seinen eigenen Anbaugebieten. Eine große Dienerschaft kümmerte sich um jeden Wunsch. Alles, was er sah, berührte oder hörte war von allerhöchster Qualität.

Sein größter Schatz war jedoch sein Privatzoo. Es war der größte und vollständigste Privatzoo auf der ganzen Welt. Obwohl er niemals Besucher empfing, wurde er von Zoologen auf der ganzen Welt beneidet.

Eines Tages berichtete ihm ein Diener von einem versteckten und abgeschiedenen Tal auf dem asiatischen Kontinent, in dem scheue, auf dieser Welt einmalige Tiere lebten. Von einem hohen Turm aus beobachtete er die Tiere auf den offenen Feldern seines Zoos. Und er dachte sich: "Diese seltenen Tiere im Tal wären die passende Krönung meiner Sammlung."

Also rief er seine Diener zusammen und organisierte eine Expedition zu den abgelegenen Bergen, dorthin, wo diese seltenen Tiere den Erzählungen nach lebten.

Nach langer Zeit erreichte er ein isoliertes Dorf tief in den Himalajas. Die Jäger dieses abgelegenen Gebietes lachten ihn aus, als sie von seinem Vorhaben hörten. Sie erzählten ihm, kein Mensch, nicht einmal diejenigen die seit Generationen hier lebten und jagten, könnte je hoffen, diese wilden Tiere zu fangen.

"In einem Monat werde ich zurückkehren." sagte er den Dorfbewohnern. "Ich werde alle diese Tiere fangen. Ich bitte nur um einen Begleiter, der mir zeigt, wo sie leben."

Nach einem Monat kehrte er mit leeren Händen zurück. Die Dorfbewohner lachten ihn aus und verspotteten ihn. Er sagte aber nur. "Kommt mit mir."

Er führte sie hinauf zu einer Wiese hoch in den Bergen. Die Dorfbewohner standen und starrten auf eine unglaubliche Szene. Dort, vor ihnen, grasten hunderte dieser seltenen Tiere, sicher eingezäunt in einem hohen Korral. Der Mann erklärte, wie er vorgegangen war.

Am ersten Morgen stellte er Futter und Heu in die Mitte der Wiese. Am nächsten Tag tat er das gleiche, am nächsten wieder und am nächsten wieder, jeden Tag legte er frisches Futter und Heu aus. Bald kamen die Tiere und fraßen. Am Anfang nur wenige, aber jeden Tag kamen einige mehr als am Vortag. Zum Schluss graste die ganze Herde auf der Wiese.

Abends grub er Löcher für die Zaunpfosten aus und stellte zwei oder drei Pfosten pro Nacht auf. Als alle Pfosten im Kreis aufgestellt waren, begann er, die Zaunlatten daran zu befestigen. Zunächst befestigte er die bodennahen Latten, damit die Tiere darüber springen und zum Futter und Heu gelangen konnten. Jeden Abend befestigte er neue Latten, und die Wände des Korral wurden höher und höher. Bald konnten die Tiere nur durch eine kleine Öffnung im Zaun auf die Wiese gelangen.

Am Abend des 29. Tages baute er ein Tor. Am letzten Tag des Monats, nachdem alle Tiere durch die schmale Öffnung hindurchgeschlüpft waren, schloss er das Tor. Er hatte die Tiere eingefangen, bevor sie überhaupt begriffen, was geschah.

Den erstaunten Dörflern sagte er: "Ich kann jedes Tier einfangen, indem ich es von mir und meinem Futter abhängig mache. Mit dem Menschen ist es dasselbe. Es ist ein fairer Tausch. Ich gebe ihnen Nahrung, sie geben mir dafür ihre Schönheit und Freiheit. Darin liegt die Quelle meines Reichtums und meiner Macht."

### *Fühlen Sie sich manchmal eingefangen?*

Wie viele von uns fühlen uns auf Grund unserer Abhängigkeit von jemanden oder etwas, von dem wir ernährt werden, eingefangen?

Wie viele von uns sind inzwischen Gefangene eines manipulierten Systems, welches auf subtiler Art - ein Pfosten, eine Latte, ein Pfosten, eine Latte - aufgebaut wurde, dass wir erst zu spät erkennen konnten, dass wir eingefangen und die Tore zu unserer Zukunft zugesperrt sind?

Wie viele von uns müssen einen ewig dauernden Überlebenskampf führen?

Ich wünschte, ich hätte einen Euro von jedem bekommen, der mir erzählte, wie sehr er seinen Job hasste. "Ich hasse meine Tätigkeit, ich hasse meinen Chef, ich hasse meine Arbeitsstelle und ich hasse den Verkehr, durch den ich mich fünf Tage pro Woche durch kämpfen muss, um zu all diesen Dingen zu gelangen, die ich so sehr hasse."

Viele von uns sind so sehr damit beschäftigt, mitzuhalten, dass wir uns nur noch auf das bloße Überleben konzentrieren. Wir sorgen uns so sehr um den Lebensunterhalt, dass wir für das Leben an sich weder Energie noch Zeit übrig haben.

## Warum wir was verändern sollten !

Die aktuelle Statistik:

Von 100 Personen, die spätestens mit 25 Jahren angefangen haben zu arbeiten, sind mit 65 Jahren...

- ▶ Einer ist Reich.
- ▶ Vier so vermögend, dass sie nicht mehr arbeiten müssen.
- ▶ 3 müssen weiterhin arbeiten.
- ▶ 63 sind abhängig vom Sozialamt, Freunden oder Verwandten oder leben am Existenzminimum.
- ▶ 29 sind inzwischen verstorben.
- ▶ Mehr als 95% können an ihrem Lebensabend nicht selbst für ihre Lebenshaltungskosten aufkommen, falls sie in Rente gehen!

*Ihr Leben von heute ist das Resultat von Entscheidungen, die Sie in der Vergangenheit getroffen haben. Wie Ihre Zukunft aussehen wird, ist das Ergebnis der Entscheidungen, die Sie heute treffen!*

Einige weitere interessante Fakten:

### Die 50-jährigen:

- ▶ 75% dieser Bevölkerungsgruppe hat für die Rentenzeit weniger als € 5.000 Rücklagen zur Seite gelegt.

### Die 65-jährigen:

- ▶ 40% dieser Gruppe sind heute, nach einem ganzen Arbeitsleben, abhängig von Verwandten.
- ▶ 23% sind von Almosen oder dem Sozialamt abhängig oder lebt am finanziellen Existenzminimum.
- ▶ 5% sind finanziell unabhängig.
- ▶ 3% arbeiten immer noch (die meisten nur, weil sie es sich nicht leisten können aufzuhören).

## *Geld - ist schön.*

Hat dieser Titel schockiert? Das ist gut. Oder fanden Sie ihn super? Auch gut. Wenn Sie wollen zeige ich Ihnen, wie Sie mehr von diesem mysteriösen Stoff, genannt Geld, in Ihr Leben ziehen können. Falls Sie das überhaupt wollen...

Nein, ich verfüge nicht über eine Wundermaschine, die Ihnen die Lottozahlen vom nächsten Samstag voraussagt. Ich rate Ihnen sogar dringend von Glücksspielen, Kettenbriefen, etc. ab. Nicht selten steht dabei nämlich Ihr ganzes Glück auf dem Spiel! Sie dürfen ruhig auf mich hören. Ich verfüge über genug Geld, um *das* Leben zu leben, das ich immer erträumt habe.

Haben Sie je von der Freiheit geträumt, die Ihnen ein eigenes **passives Einkommen** bescheren könnte? Dass Sie dies hier lesen sagt einiges über Sie. Die Vorstellung, Herr oder Frau über Ihr Leben zu sein, macht Sie neugierig, vielleicht brennen Sie sogar schon darauf, die ersten Schritte in dieser Richtung zu unternehmen.

## *Um Lernen zu können, muss man sich erst öffnen.*

Im alten Japan war es Sitte für Studenten, die Zugang zu einem Mönchskloster suchten, sich zu einer Audienz beim Meister einzufinden. Der Meister, so verlangte es der gängige Brauch, servierte den Tee.

Eines Tages erschien ein hochintelligenter und fähiger junger Student zu einer Audienz bei seinem Meister. Sie saßen beieinander und der junge Mann erzählte begeistert von seinem Wissen und seinen Leistungen.

Als der Meister ihm Tee anbot, willigte er ein und fuhr ohne Unterbrechung mit seinen Erzählungen fort.

Plötzlich sprang er auf, zutiefst erschrocken vom überschwappenden Tee, der den Tisch überflutete und auf seine Beine tropfte.

"Aber Meister, die Teetasse ist randvoll!" rief er. Der Meister jedoch goss weiter ein, der Tee lief über Tisch und Boden.

"So bist auch du", antwortete der Meister. "Komm bitte dann zu mir, wenn du leer bist und meine Lehren eher gebrauchen kannst."

Der Zustand, für alles offen zu sein, nennen die Zen-Mönche "**Den Geist des Neulings.**" Ein Geisteszustand also, in dem man Dinge mit Unschuld und Bewunderung betrachtet, etwa wie ein kleines Kind.

Nein, nein, ich bitte Sie nicht, sich naiv zu verhalten oder gar die Wahrheit zu ignorieren. Im Gegenteil. Ich sage lediglich, wenn Sie dieses Geschäft mit den "*Augen eines Neulings*" betrachten, werden Sie es als das erkennen, was es wirklich ist, egal, was Sie schon gehört oder erfahren haben mögen. Sie werden ein Gefühl erwartungsvoller Freude empfinden.

Verstehen Sie mich bitte nicht falsch. Ich bin weit davon entfernt, ein Experte oder gar ein Meister zu sein. Ich bin lediglich ein normaler Mensch, so wie Sie, der den Weg des Verstehens und der Vollendung aktiv verfolgt. Immer wenn ich glaube, alles zu wissen, denke ich an den Meister und seine Teekanne. Mir wird jedes Mal bewusst, wie wenig ich tatsächlich weiß.

Vielleicht *bin* ich etwas weiter auf dem Weg des Verstehens gegangen als Sie - *vielleicht auch nicht*. Auf jeden Fall bin ich gerne bereit, meine Erkenntnisse mit Ihnen zu teilen. Wenn Sie Weiterlesen, werden Sie vielleicht zu anderen Schlussfolgerungen kommen als ich - und das, glauben Sie mir, wäre völlig in Ordnung. Indem ich mein Wissen mit Ihnen teile, bewege ich mich weiter auf meinem Weg. Was Sie daraus machen spielt dabei keine Rolle.

## **SEIN, TUN, HABEN**

Haben, tun, sein. Während meiner vielen Jahre in diesem Geschäft hat es mich immer wieder fasziniert - die Tatsache, dass die meisten Menschen diese Worte in der falschen Reihenfolge nennen. Leute glauben, sie müssten bestimmte Dinge *haben* - sei es gutes Aussehen, außerordentliches Talent, Geld oder besondere Fähigkeiten, bevor sie *tun* können, was sie tun wollen, und nur dann können sie sein, wie sie eigentlich sein wollen. Aber so ist es nicht. Wir *haben*, was wir wollen, weil wir das *tun*, was man tun muss, um es zu bekommen. Wir *tun* es, weil wir die Art Person *sind*, die solche Dinge tut. *Sein, Tun, Haben*. So funktioniert es wirklich.

### **Wir führen kein Dahaben oder Datun, sondern wir führen ein Dasein!**

Ähnlich verhält es sich mit dem Spruch "Etwas zu sehen heisst, daran zu glauben". Der Spruch müsste andersherum lauten. *Glauben ist Sehen*. Sie werden niemals weiterkommen als sie glauben! Wir sehen, woran wir glauben. Nicht mehr, nicht weniger. Und bis wir daran glauben, etwas in unserem Leben haben oder tun zu können, werden wir es nicht sehen! Solange ich nicht daran glaube, so sein zu können, wie ich wirklich sein wollte, hatte ich auch keine Hoffnung. Ich wollte zunächst NUR die Welt ändern, was mir leichter schien als mich zu ändern.

Neben meiner Begegnung mit Jim Rohn, gab es noch eine andere, meine Berührung mit dem TOD - den Tod meiner Großmutter und der meines Großvaters. Mein Großvater starb nach nur zwei Jahren wohlverdienten Ruhestands. Sein ganzes Leben, schon als Kind auf dem Bauernhof seiner Eltern, hat er gearbeitet, bis er mit 65 Jahren in Rente ging und dann bereits im Alter von 67 Jahren viel zu früh starb. Ich erfuhr auf eine sehr eindringliche Art und Weise, *wie ich nicht sein wollte*. Hätten meine Großeltern, damals mehr Aufmerksamkeit auf ihre Lebensqualität, anstatt auf das pure Überleben und ihren Lebensstandard richten können, hätten sie möglicherweise mehr von ihrem wohlverdienten Ruhestand haben können. Aber wer hätte ihnen das sagen oder lehren sollen?

Nach dieser Erfahrung, wusste ich ohne jeglichen Zweifel, dass ich mein Leben wertvoller gestalten und dass ich meine ZEIT sinnvoller nutzen musste. Noch heute fühle ich Trauer und kommen mir Tränen in die Augen, wenn ich einen Menschen sterben sehe, selbst wenn es nur im Film sein sollte. Diese ultimative Trennung vom Leben, nehme ich mit Bedauern

wahr. In dem Augenblick, als ich meine reale Erfahrung mit dem Tod machte, ging ich die innere Verpflichtung ein, alles zu tun, um meine Lebensziele zu erreichen. Ab dann geschahen Dinge wie durch Zauberei.

Falls Sie eine solche Verpflichtung noch nicht eingegangen sind, fordere ich Sie auf, dies sofort zu tun. Entscheiden Sie sich, Ihre Träume auszuleben und weigern Sie sich, weniger hinzunehmen, als Sie wirklich haben wollen, verschieben sie ihr Glück nicht in eine ferne und ungewisse Zukunft. Wenn Sie das tun, werden sich "*viele unvorhersehbare Zufälle und Treffen und Formen materieller Unterstützung...*" einstellen.

Lebe als wäre es dein letzter Tag und lerne als ob du ewig lebest. – Carpe diem!

## **Gesundheit ist mehr als die Abwesenheit von Krankheit.**

### *Ist der Student bereit...*

"*Ist der Student bereit, erscheint auch der Lehrer.*" Nun, lieber Leser, der Lehrer in mir ist *bereit*. Es ist Teil meiner Aufgabe, diese Information mit Ihnen zu teilen. Ist der Student in Ihnen ebenfalls bereit? Sind Sie für die Möglichkeit offen, dass es wirklich funktionieren könnte? Wenn Sie es nicht sind, ist es in Ordnung. Ich verstehe Sie. Machen Sie sich keine Mühe mehr zu erfahren. Geben Sie dieses eBook an jemanden weiter, der daran interessiert sein könnte. Vielleicht kommt ein für Sie günstigerer Zeitpunkt. Ich bin nicht dazu da, um jemanden zu überreden - das ist nicht mein Job.

Meine Aufgabe besteht darin, dieses Wissen mit soviel Integrität und Enthusiasmus wie nur möglich mit anderen zu teilen - und zu sehen, wer dafür bereit ist. Wenn Sie offen und skeptisch zugleich sind - großartig! So weiß ich, dass Sie eine nachdenkliche Person sind, die sich von der Wahrheit überzeugen lässt. Und noch etwas sollten Sie wissen.

Als Interessent sind sie völlig frei. Wir werden Ihnen die Fakten durch eine Erstinformation darlegen, und Sie können einen sorgsam gebildeten und wohlüberlegten Entschluss fassen. Wenn Sie aber in den Starlöchern hängen und sich sagen "*Mensch, Uwe, mach doch endlich, ich bin mehr als bereit!*", dann ist das einfach großartig! Auch ich bin bereit! Fangen wir also an. Nehmen Sie Kontakt auf mit der Person die Ihnen diese Information geschenkt hat und besuchen sie eins meiner Trainingstreffen!

Tirol, April 2005

---

Kontaktanschrift: